

## Pressefrühstück

### Verbände Wärmepumpe Austria, Austria Solar und proPellets

**Titel: Zeitenwende eingeläutet: 2022 erstmals mehr erneuerbare Heizsysteme installiert als fossile**

**Termin: Mittwoch, 1. März 2023**

2022 ist das Jahr der Trendwende – erstmals wurden mehr erneuerbare Heizsysteme installiert als fossile. Die Wärmewende ist voll im Gange! Ihre nachhaltige Umsetzung ist eine Herkulesaufgabe und für ihr Gelingen ist es unerlässlich, dass alle Stakeholder und Verantwortlichen kooperieren und konstruktiv an einem Strang ziehen. „Wir sehen es als Zeitenwende! Die Wärmewende ist eine Tatsache, sie nimmt jeden Tag, mit jeder neu installierten Wärmepumpe weiter Fahrt auf. Jetzt heißt es klug und schnell handeln, keine weiteren Barrieren aufzubauen und bestehende rasch zu beseitigen.“ skizziert Präsident Freimüller.

„Mit den steigenden Energiepreisen wird auch Solarwärme wieder beliebter, vor allem bei Großanlagen. Solaranlagen fürs Eigenheim sind kurzfristig lieferbar und in ein bis zwei Tagen montiert. Doch das Solarpotenzial ist noch bei weitem nicht ausgeschöpft, da braucht es Weichenstellungen, um eine Solarwende in Gang zu setzen“, betont Roger Hackstock. „Auch bei Pellets gab es 2022 einen Rekord bei der Installation neuer Heizungen. Eine Investitionswelle in neue Pelletieranlagen ist im Gange und wird die Versorgung langfristig absichern“, ergänzt Christian Rakos, Geschäftsführer von proPellets Austria.

Um die Energiewende abzusichern, braucht es dringend das Erneuerbare Wärmegesetz (EWG) als gesetzliche Basis. Es bietet sowohl langfristige Sicherheit am Markt, da es den Umstieg auf moderne, klimafreundliche Heizungsanlagen regelt und mit Fördermittel unterstützt, als auch die Voraussetzung, um die Probleme im Bereich Fachkräfte und Lieferketten zu lösen. Mit einer Bevorratungspflicht für Pellets soll die Versorgung auch in außergewöhnlichen Situationen gesichert und die Preise stabilisiert werden.

Für jene Menschen, die ein neues Heizsystem installieren wollen oder sich allgemein für das Thema interessieren, ist der Besuch der Energiesparmesse in Wels heuer die beste Gelegenheit um sich umfassend für einen Umstieg auf eine erneuerbare Heizungsanlage zu informieren und beraten zu lassen.

## Hintergrundinfos zu Solarwärme

Der österreichische Solarwärmemarkt befindet sich im Umbruch. Die seit jeher dominanten Kleinanlagen für den Gebrauch in Ein- und Mehrfamilienhäusern gehen zurück, während sich der Markt in den letzten Jahren immer mehr in Richtung Großanlagen für Fernwärme und Prozesswärme dreht. Im Jahr 2021 wurden laut offizieller Marktstatistik zwar 79 % der verkauften Anlagen den Bereichen EFH und MFH zugerechnet, 2019 waren es noch 93 %.

Insgesamt war der Solarwärmemarkt 2022 neuerlich rückläufig, nach einer internen Verkaufszahleenerhebung der Branche lag die Zahl der Neuinstallationen um 25 % unter dem Vorjahr (2021: 70.410 m<sup>2</sup>). Für 2022 wird daher mit einer neuinstallierten Kollektorfläche von rund 50.000 m<sup>2</sup> ausgegangen. Für 2023 und 2024 ist allerdings insbesondere dank der zahlreichen Einreichungen im Förderprogramm Solare Großanlagen des Klima- und Energiefonds ein kräftiges Wachstum zu erwarten. Auf lange Sicht hat Solarwärme ein riesiges Potenzial, denn zusätzlich zu den im Förderprogramm eingereichten Projekten laufen derzeit 27 Machbarkeitsstudien über fast 1 Mio. m<sup>2</sup> Solaranlagen zur Wärmeversorgung von Industrieunternehmen und Energieversorgern. Die Umsetzung dieser Anlagen würde einem Investitionsvolumen von 470 Mio. Euro entsprechen, wenn alle gebaut würden.

Für Privatpersonen gibt es seit Mitte 2022 den 1.500 €-Solarbonus, der im Zuge der „Raus aus Öl und Gas“-Förderung in Anspruch genommen werden kann, wenn zusätzlich zum erneuerbaren Heizsystem eine thermische Solaranlage installiert wird. Die Solaranlage deckt im Sommerhalbjahr den Wärmebedarf, wodurch in dieser Zeit keine Heizkosten entstehen, Ressourcen gespart werden und das Hauptheizsystem geschont wird.

In Österreich sind derzeit 380.000 Solarwärmeeinrichtungen in Betrieb, die 2.100 GWh Wärme erzeugen, so viel wie der Energiebedarf von ganz St. Pölten. Der Umsatz der Branche lag 2021 bei rund 120 Mio. Euro. Die heimische Wertschöpfung bei den Solaranlagen liegt bei 75 %. Im Vergleich zu anderen Technologien sind Solaranlagen sofort lieferbar, weil die Produktion fast aller Komponenten im Inland erfolgt. Solarwärme ist ein Jobmotor für Österreich, mit einer Solaroffensive kann die Solarwärmebranche künftig 10.000 Arbeitsplätze sichern. Dafür müssen die Weichen gestellt werden, Solarwärme muss ein fixer Bestandteil der Dekarbonisierung der Wärmeversorgung von Haushalten, Betrieben und Gemeinden sein.

### Steckbrief Roger Hackstock:

Roger Hackstock ist langjähriger Geschäftsführer des Branchenverbands Austria Solar. Er ist seit drei Jahrzehnten in der Energiewende tätig und arbeitete im Wissenschaftsministerium, am Institut für Technikfolgenabschätzung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, als Assistent der Geschäftsführung in der Österreichischen Energieagentur, als Programm-Manager im Klima- und Energiefonds und als selbständiger Energiepolitik-Berater. Er ist Lehrbeauftragter an der TU Wien. Im Jahr 2014 erschien sein Buch „Energiewende – die Revolution hat schon begonnen“, im Jahr 2017 wurde sein zweites Buch „Flexibel und frei. Wie eine umfassende Energiewende unser Leben verändert.“ veröffentlicht.

### Über Austria Solar:

Im Verband Austria Solar sind alle namhaften Anbieter von Solarwärmeanlagen versammelt. Gegründet wurde der Verband im Jahr 1999. Austria Solar vertritt die Interessen von über 100 Unternehmen aus sechs verschiedenen Ländern (Österreich, Deutschland, Schweden, Finnland, Belgien, Frankreich), von Herstellern und Zulieferern über Händlern bis zu Installateuren. Auch alle namhaften F&E-Einrichtungen zu Solarwärme sind im Verband vertreten. Der Verband fördert mit dem Austria Solar Gütesiegel die Qualitätssicherung am Markt, informiert zu aktuellen Entwicklungen durch offensive Öffentlichkeitsarbeit und steht Behörden und Verwaltung als kompetenter Partner zur Seite, wenn es um Rahmenbedingungen geht.

### Kontakt für Rückfragen:

**Telefon:** +43 664 25 21 645

**E-Mail:** [roger.hackstock@austriasolar.at](mailto:roger.hackstock@austriasolar.at)

### Presseausendung zum Download (PDF):

